



## Bildungsnewsletter



Ihr lieben Bildungsinteressierte,

Inzwischen sind Monate vergangen, seit ihr euch gemeldet habt. In diesen Monaten ist meine Liste von Menschen, die etwas bewegen möchten, auf über 11'000 angestiegen und meine Prioritäten haben sich geändert.

Wie schon im Newsletter über unsere Webseite mitgeteilt, werde ich selbst aktuell keine Schule gründen. Zum einen weil ich im Hintergrund etwas Neues angefangen habe, was mich jetzt braucht, und zum anderen, weil ich denke, es ist auch an der Zeit, sich zu vernetzen. Doch in der Zwischenzeit haben auch viele neue Schulen an ganz unterschiedlichen Orten eröffnet.

Alles braucht seine Zeit und geschieht nicht von heute auf morgen. Doch gemeinsam bringen wir einen Schneeballeffekt ins Rollen. Es gibt schon so viele Dinge, die das Potenzial haben, etwas zu ändern. Meistens fehlt es einfach an Bekanntheit. Zu wenige Menschen reagieren darauf. Einen Mangel an Ideen haben wir sicher nicht.

Nebst neuen Schulen entstehen auch neue Lehrerausbildungen für Lehrpersonen, die an der Schule von morgen arbeiten. Es gibt Organisationen, die sich auf politischer Ebene für mehr Bildungsfreiheit und Wahl einsetzen. Oder Vereine welche sich für einen Wandel im Schulsystem an öffentlichen Schule engagieren. Visionen sind glückliche Schulen und Familien für Kinder, die gesund und innerlich frei sind – und die freudvoll lernen dürfen. Oder Organisationen, welche in der Bildung vernetzen, Synergien nutzen und Brücken bauen möchten für ein gelingendes, freudvolles, selbstbestimmtes und potentialentfaltendes Lernen.

Hierzu werden auch überall in der Schweiz immer wieder Vernetzungsanlässe organisiert. Am 9. November 2019 beispielsweise findet der dritte öffentliche Wirtschaftsgipfel mit gleichzeitiger Bildungsvernetzung statt:

<https://wigi3.ch>

Nicht nur Lehrer, Eltern und Kinder haben Ideen, Projekte und wünschen sich alternative Bildungsmöglichkeiten, die auch wirklich finanziell für alle möglich sind. Es gibt auch Psychologen, Ärzte und Juristen, die das erkannt haben. Das Bildungssystem hat Auswirkungen auf all unsere Gesellschaftsbereiche. Es bildet ein Fundament. Darum ist es so wichtig.

Wir dürfen aber auch nie vergessen, dass es nicht „nur“ um die Öffnung vom Bildungssystem geht. Was benötigt wird, sind Eltern und Erwachsene, die ihre Kinder neu begleiten. Es braucht in uns selbst einen Prozess. Wenn wir zu Hause in unserem privaten Leben unsere Kinder nicht unterstützen können, ohne ihre Seelenverbindung zu verdrängen, dann wird es für das Kind sehr schwierig, wenn das Bildungssystem sich öffnet, obwohl die Eltern noch nicht soweit sind.

Der Grund warum Prozesse z.B. im Bildungssystem so lange dauern, ist der, dass wir Menschen zuerst unsere eigenen Prozesse beginnen und abschliessen dürfen, bevor in einem System Neues kommt. Es geht immer Hand in Hand. Langsamkeit kann auch ein Segen sein. So haben wir Zeit, uns selbst zu erkennen.

Darum danke für das, was ihr tut und für das, was ihr so mitgebt. Und macht euch nicht selbst kleiner. Selbst wenn ihr „nur“ Mami, Papi oder Eltern seid. Das ist ein sehr grosser und wichtiger Job. Immerhin hilft ihr einer Seele. Ist doch auch schon viel- oder?

Christina

[www.christinavondreien.ch](http://www.christinavondreien.ch)

**Newsletter abmelden | Kontakt**